Was kümmert uns der Hut -- komm lass uns gehen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 24

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Was kümmert uns der Hut — — komm lass uns gehen!“

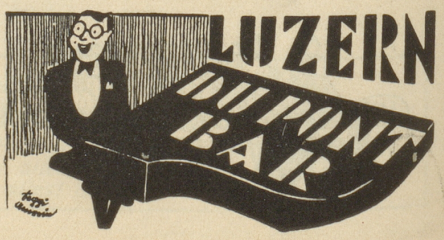
An der Garderobe

In 5 Minuten beginnt das Konzert. An der Gaderobe drängen sich die Menschen. Unter ihnen eine Dame, die eben erst gekommen, vom langen Warten aber schon ganz nervös geworden ist. Sie seufzt. Sie schüttelt den Kopf. Sie trommelt mit dem linken Fuss. Sie drängt sich allmählich durch und kommt nun endlich an die Reihe.

«Was isch das eigentlich für ne schlampigi Bedienig?» herrscht sie die Garderobefrau an. «Chönid Sie denn ned e chli schneller mache?»

Dabei legt sie ein Fünffrankenstück hin. Und die arme Garderobefrau zählt ihr aufgeregt und erschrokken vier Franken fünfundsiebzig Rappen Kleingeld heraus. fis.

METROPOL ZÜRICH

Café	Fraumünster-Keller	Bar
Grill-Room	Billard-Saal	Jägerhalle

In die gänzlich renovierten heimeligen Lokale ladet höflich ein Th. Dahinden